



Marble Sphinx
Greek. Archaic, about 530 B.C.

Lieber Papa, liebe Mutti, liebe Margrit, Ihr müsst entschuldigen, dass ich wieder eine Postkarte statt eines Briefes schreibe, aber nach dem ich den halben Abend in der Bibliothek verbracht und Wieland's Agathon gelesen habe und den Rest des Abends mit Kuchener, aber fruchtlos Arbeit verbracht habe, wage ich nicht viel Zeit auf meine Korrespondenz zu verwenden. Die Prüfung in Histologie ist weder übermäßig gut noch schlecht. Mein "Instructor" Dr. Sojars hat noch Arzt und Schwede sagt ich würde offenbar organisiert - ich glaube er meint weniger literarisch - bräute ich mir keine Sorgen zu machen. Mittwoch erwarte ich eine schriftliche Prüfung in Anatomie. Die Sphinx die untenstehend abgebildet ist finde ich eine der schönsten Kunstwerke, die ich je gesehen habe - obwohl ich nicht aus dem Raum bürgerlich und weder Ekkehard noch Uta heisst. Hoffentlich findet Mutti den Schwanz, der leider zerbrochen ist und einen vollkommenen Kreis bildete, nicht zu ründlich, und nicht zu dramatisch. —

Die Arbeit für Victor fange ich Samstag an und werde mich darauf. Ich hoffe in den kommenden Monaten von mir selbst Zeit für Bücher und Musik den Medizinstudien aufbringen zu können. Aber es ist sehr viel Arbeit, und manchmal sehr dappelwiegend. Körperlich ist es sehr ermüdend aber geistig und seelisch ist es ein ungeheurer Genuss, indem es einen tief an die Grenze der physischen Welt stößt. Medizin studieren das heisst sein Haus in die Dürren blicken, und täglich das weite, offene Meer des metaphysischen betrachten zu dürfen. Vorrecht Ihr. — oder nicht —
Kun, Jochen.

MUSEUM OF FINE ARTS, BOSTON

Printed by THE MERIDEN GRAVURE COMPANY, Meriden, Conn.

POST CARD

THIS SIDE FOR ADDRESS

Lieber Papa, liebe Mutti,

(Cambridge, 13/10/50)

Es ist schon sehr spät, und ich will keinen ausführlichen Brief mehr schreiben. Heute war Freitag, und ich hatte viel Arbeit geschafft. Morgen habe ich den ganzen Tag Histologie, - aber das ist nicht zu rechnen. Samstag nachmittag bin ich bei Victor eingeladen.

Die Arbeit ist schwierig und anstrengend. Ob ich genug schaffe, weiss ich noch nicht. Psychisch geht es mir verhältnismässig gut. Körperlich auch. Gestern bin ich müde ich müde. Der Arzt sagte ich sei in einem guten Zustand.

Jetzt Gute Nacht, ich will ins Bett und noch ein bisschen Shakespeare lesen. Kun Jochen.

Mein nächster Brief geht nach Ko.

Liebe Margrit, Ich habe ein Angebot einer Radio-station am Yellowstone Park in Wyoming dort 8 Wochen diesen Sommer zu arbeiten. Erzähle davon bitte Mutti und Papa, und frag sie bitte, ob ich dorthin mit deinem zukünftigen Wagen fahren könnte. Meine Pläne sind noch unsicher, - vielleicht gehe ich doch noch nach New Bedford. Falls Ihr einen Wagen kauft, ruft mich doch bitte an, damit wir genauere Pläne machen können. Meine Examina gehen gut.

Kuss,

Jochen

6. Juni 1950